

Termine :

Fr. 08.12. Jahresausklang 17.00 Uhr Edelweißheim des OV Deutschfeistritz

Fr. 15.12. Advent-/Vorweihnachtsfeier 16.00 Uhr Cafeteria der Gablenzkaserne

Do. 28.12. Sauschädl-Essen 18.00 Pfarre Münzgraben

2018

Do. 08.02. 1. Kameradschaftsabend im Lokal „Dizzy“ , Färbergasse 9

Sa. 10.03. Stadtverbandstag, 15.00 Uhr, Griebner-Wagner, Strassgangerstrasse 241

Do. 17.05 2. Kameradschaftsabend u. Muttertagsfeier im „Dizzy“ , Färbergasse 9

AUSFLÜGE UND FAHRTEN; eigentlich alle Veranstaltungen bedeuten Aufwand und Organisation. Um zum guten Gelingen beizutragen ist es notwendig, dass alle, die teilnehmen wollen, dies auch jeweils so bald als möglich MELDEN!

**Kameradschaft vom Edelweiß
Landesverband Steiermark
Stadtverband Graz**

Obmann: Oberst a.D. RgR Holger Bibulich
8042 Graz, Eisteichgasse 20/6/23
Mobil: +43676/6214589
E-mail: holger.bibulich@gmx.at



Die Feldpostille

Ausgabe 2/17

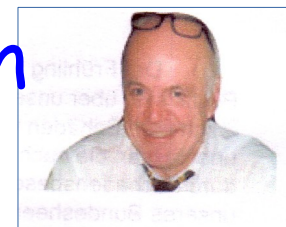
Mitteilungsblatt der Kameradschaft vom Edelweiß
Stadtverband Graz

<http://www.kameradschaftedelweiss.at>

e-post: graz@kameradschaftedelweiss.at

ZVR-Zahl 733312717

Liebe Kameradinnen und Kameraden !



Bitte nicht vergessen!
Vormerken !!!!!!!!!

Mitgliedsbeitrag 2018

Als Kassier der KvE Stadtverband Graz ersuche ich alle Kameradinnen und Kameraden den Mitgliedsbeitrag für 2018 in Höhe von € 20.-- bis längstens März 2018 auf das Konto AT34 2081 5000 0003 2698 bei der Steiermärkischen Sparkasse zu überweisen.

Feldpostmeister
Gernot Suppan
e-mail: suppan.notti@gmx.at

Wort des Obmannes



**Werte Kameradinnen und Kameraden
des Stadtverbandes GRAZ!**

Das Vereinsjahr 2017 geht seinem Ende zu, denn die Vorweihnachtszeit hat schon mit seinem ersten Adventsonntag begonnen.

Vor uns liegen noch 2 Veranstaltungen des Stadtverbandes in diesem Jahr:

**Freitag, 15. Dezember Advent- & Vorweihnachtsfeier
Donnerstag, 28. Dezember Jahresausklang mit Sauschäd'l - Essen**

Im Namen des Stadtverbandsvorstandes wünsche ich mir eine zahlreiche Teilnahme bei diesen kameradschaftlichen Treffen zum Jahresende.

Aufgrund der diesjährigen Nationalratswahl im Herbst werden nach Bildung einer regierungsfähigen Koalition wieder einige Änderungen im Verteidigungsministerium stattfinden werden. Es wäre wünschenswert, dass der vom noch amtierenden Minister Hans Peter DOSKOZIL eingeschlagene Weg grundsätzlich fortgesetzt werden würde. Denn nach den Jahren der politisch gewollten Einsparung (Demontage) bei der Sicherheit - insbesondere beim ÖBH - durch die Minister PLATTER, DARABOS und KLUG, begann unter DOSKOZIL wieder ein leichter Aufwärtstrend, der nicht nur bei den Soldaten und Bediensteten des ÖBH gut geheißen wurde, sondern auch in weiten Kreisen der Bevölkerung goutiert wurde.

Abschließend wünsche ich allen Vereinsmitgliedern und deren Angehörigen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Horridoh

Euer

Die Kroaten betrachten den Sieg des Deutsch-Österreichers Tegetthoff über die Italiener als ihren eigenen Sieg - weil mehr als 80 Prozent der österreichischen Marinesoldaten damals Kroaten waren - nicht zuletzt Bewohner von Vis und der umliegenden dalmatinischen Inseln. Einer von Ihnen, Nikola Karkovic von der Insel Hvar, stürmte bei der Kollision des österreichischen Flaggschiffs "Ferdinand Max" mit der italienischen "Palestro" aufs feindliche Linienschiff und holte tollkühn die italienische Flagge vom Mast, um sie dem österreichischen Admiral zu übergeben. In einem mehrere Meter breiten Panorama-Wandgemälde der Seeschlacht, das jetzt im Hotel der Stadt enthüllt wurde, sieht man das Bild des kroatischen Draufgängers neben jenem des österreichischen Admirals. Der Bürgermeister von Vis, Ante Acalinovic, kündigte an, Kroatien werde von den Italienern die Rückgabe des Denkmals zu Ehren der "Helden von Lissa" fordern, das nach dem Ersten Weltkrieg während der italienischen Okkupation nach Livorno entführt wurde und sich jetzt noch als Kriegsbeute dort befindet. Es stellt einen liegenden Löwen dar. Die kroatischen Festredner betonten, Tegetthoff habe mit seinem Sieg verhindert, daß die Insel Vis/Lissa und ganz Dalmatien italienisch wurden. Vor einer solchen Italianisierung hat man auf dieser Insel, auf der 1944 Tito unter englischem Schutz Zuflucht vor den Deutschen suchte, heute noch eine gewisse Angst. An diese titoistische Episode will Vis in diesen Tagen allerdings nicht mehr erinnert werden. Als unlängst eine Abordnung britischer Veteranen die Insel besuchte, um Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg und an Jugoslawien noch einmal aufzufrischen, wurden die Briten höflich, aber kühl empfangen - ganz im Gegensatz zu den Österreichern, die sich vor lauter Sympathiebezeugungen kaum retten konnten.

Peter Bobik

Historisches

Vistad - Das Kanonenboot "Krka" der kroatischen Kriegsmarine hatte ungewöhnliche Gäste an Bord, als es aus dem Hafen der Insel Vis auslief: einige Dutzend Österreicher, gekleidet in den Uniformen der alten österreichisch-ungarischen Armee, hohe Offiziere der heutigen kroatischen Streitkräfte und einen Admiral der kroatischen Marine. Unweit der Insel warfen die Gäste Kränze und Blumen in die Adria - an jener Stelle, wo vor 130 Jahren die Seeschlacht von Lissa zwischen der österreichischen und der italienischen Flotte stattfand. Die zahlenmäßig und in ihrer Ausrüstung weit unterlegene österreichische Marine errang damals unter Admiral Wilhelm von Tegetthoff einen glänzenden Sieg über die Italiener - im gleichen Jahr, 1866, als das österreichische Landheer von den Preußen bei Königgrätz geschlagen wurde und Österreich damit aus dem Deutschen Bund ausscheiden musste. Dass nostalgische Österreicher den Sieg von Lissa (unter diesem italienischen Namen wurde die Insel Vis bekannt) feiern, mag noch verständlich sein, was aber veranlasste die Kroaten, einem militärisch-politischen Ereignis, an dem Kroatien als Staat eigentlich gar nicht beteiligt war, solche Bedeutung zu geben? An der Mole des Inselstädtchens wehten rotweißrote österreichische Fahnen. Mit einer slowenischen Blaskapelle an der Spitze marschierten Österreicher in den historischen Uniformen unter dem kaiserlichen Doppeladler gemeinsam mit kroatischen "blauen Jungs" durch die Straßen, um auf dem Friedhof am verwitterten, jetzt aber restaurierten Soldatengrab für die gefallenen Österreicher einen Gedenkgottesdienst abzuhalten. "Wir wissen heute, daß diese Schlacht vor 130 Jahren eine Schlacht zur Verwirklichung dessen war, was unsere Generation in die Tat umsetzen konnte", sagte am Grab der österreichischen Gefallenen der kroatische General Ivan Tolj, Chef der politischen Abteilung des Zagreber Verteidigungsministeriums. "Möge dieser Jahrestag ein Fest der Freiheit sein, die das kroatische Volk sich aus eigener Kraft erkämpfte."

Der Mord an den Christen

Es gibt sie noch - die Christen im Mittleren und Nahen Osten. Allerdings werden sie immer weniger. Obwohl der IS militärisch besiegt scheint, gibt es ihn immer noch, er ist weder völlig besiegt, noch zerschlagen. Der Terror, der blutige Terror gegen die Christen geht weiter. Nicht geheim und auch nicht gelegentlich, nein, sondern offen angekündigt und flächendeckend. Vor allem in Syrien und in Ägypten. Aber bald werden sie völlig verschwunden sein, entweder ermordet oder geflohen. Und nun frage ich mich schon, wo bleiben denn unsere christlichen Oberhäupter? Sie begrüßen den Bau von Moscheen, verstecken das Kreuz bei der Begrüßung von Islamisten, bejubeln das ankommen von Scheinasylanten und Wirtschaftsflüchtlingen, aber noch niemals haben sie ihre warnende Stimme erhoben, wenn Glaubensbrüder ermordet werden. Aber ja, in Deutschland ist der Islam ein Teil von Deutschland. Auch das unterstützen sie.

Was sind das für Leute? Blinde? Wahnsinnige? Verräter? Oder alles zusammen?

Peter Bobik

Wir gratulieren:

Unserem Schriftführer Stellvertreter Christoph GEROLD und seiner Gattin Birgit zur Geburt ihrer Tochter Johanna im Juli 2017

Unserem Mitglied Maximilian KOREN und seiner Gattin Simone zur Geburt ihrer Tochter Johanna im September 2017

Am Sonntag, 01. Oktober, fuhren wir mit unserem Bruderverband ÖKB Graz V nach Kärnten. Wir besichtigten die weithin sichtbare Burg Hochosterwitz. Bei einer launigen Führung erfuhren wir viel Interessantes und Wissenswertes über deren wechselhafte Geschichte. In einem sehr guten Restaurant nahmen wir unser Mittagessen ein und am Heimweg ließen wir den Tag in einer gemütlichen Buschenschenke ausklingen.

Gaby Baier

